

Schlechte Nachrichten aus dem Vallée d'Aspe

Die Bauarbeiten an der Autobahn durch das Pyrenäental werden höchstwahrscheinlich diesen Herbst wieder aufgenommen

So manch ein(e) UmweltschützerIn mag nach dem Gerichtsurteil zum einstweiligen Baustopp des Tunnels und der Schnellstraße in den französischen Pyrenäen den Anfang vom Ende für das umweltzerstörende Vorhaben erwartet haben. Doch bereits einen Monat später kündigte die zuständige Baubehörde an, daß sie in jedem Fall an dem Straßenbau festhalten wolle und die neue Umweltverträglichkeitsprüfung bis Mai 1993 fertiggestellt wäre, um diesen Sommer die erneute Baugenehmigung beantragen zu können. Im Juni hatten die Verantwortlichen es geschafft, das verwaltungstechnische Verfahren, das für ein Wiedererlangen der "Erklärung öffentlichen Nutzens" und damit für die Wiederaufnahme der Bauarbeiten nötig ist, erneut in Gang zu bringen. Zwar ist die neue Umweltverträglichkeitsprüfung genauso unzureichend wie die vorherige, aber dies macht ohnehin nichts aus, solange die (neue) französische Regierung, die drei Minister aus der Region stellt, weiterhin den festen Willen zur Vervollendung des Projektes bekundet. Die RegionalpolitikerInnen sind nun fest entschlossen, spätestens im Herbst die Bauarbeiten wieder aufnehmen zu können.

9 Monate Gefängnis für Eric Pétetin, die Symbolfigur des Widerstandes im Aspe-Tal, wurde Ende Mai im Verlauf einer Demonstration, bei der einige hundert Meter Bauzaun an der illegalen Tunnelbaustelle zerschnitten wurden, als einziger verhaftet und wegen "Beschädigung von Staatseigentum" angeklagt. Am 1. Juni war Eric dafür zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Zusätzlich entschied das Gericht die Aussetzung seiner Bewährungsstrafen, wodurch sich seine Inhaftierung auf volle neun Monate verlängert. Ein Umweltschützer als politischer Häftling im Juni 1993 in

Frankreich, dem Land der Menschenrechte! Innerhalb von zwei Jahren gewaltfreien Widerstandes stand Eric nun schon 35 Mal vor Gericht und ist damit der traurige Beweis für den Versuch von Politik und Justiz, den Widerstand gegen das Projekt mit allen Mitteln brechen zu wollen. Als Indiz für das starke politische Interesse an dem Projekt gilt sicherlich auch, daß dem WDR für seine Serie "Morlock", in der Götze George die Hauptrolle spielt, im Vallée d'Aspe systematisch die Drehgenehmigung verweigert wird. Regisseur Yves Boisset spricht von Zensur und vermutet, daß er mit der Folge "Der Tunnel" der Wirklichkeit zu nahe gekommen ist.

Der Widerstand wird fortgesetzt. Seit dem 14. Juli versucht die örtliche Umweltorganisation CSAVA eine permanente Blockade der Baustelle durchzuführen. Internationale Unterstützung ist hierbei dringend erforderlich, Ihr seid alle dazu

aufgerufen, für ein paar Tage oder Wochen vorbeizukommen und Widerstand zu leisten.

Internationaler Aktionstag am 15. August Anlässlich des Umweltcamps Ecotopia, das in einem anderen Pyrenäental stattfindet, ist für den 15.8. eine große internationale Demonstration im Aspetal sowie vor möglichst vielen französischen Botschaften in europäischen Großstädten geplant. Zeitgleich dazu wollen in Brüssel 12 Jugendliche aus den 12 EG-Ländern einen Hungerstreik veranstalten, um die EG zu zwingen, ihre versprochenen Finanzmittel für den Tunnelbau zurückzuziehen. Anachronismus! Noch ist im Vallée d'Aspe nichts entschieden. Von den geplanten 35 Kilometern "Ausbau" existiert bis jetzt nicht einmal ein halber: Die Zufahrtsrampe zum Tunnel. Und dennoch: Die erneute Inhaftierung von Eric Pétetin im Juni zeigt, wie heiß dieser entscheidende Sommer sein wird.

Die neue Gemeinnützigkeitsfeststellung wurde gerade beendet, schon verkünden die PolitikerInnen und die Baubehörde die Wiederaufnahme der Bauarbeiten zum Herbst, obwohl die Ergebnisse noch nicht ausgewertet sind! In der ganzen Welt sucht man mittlerweile nach Wegen, Wirtschaft und Umweltschutz in Einklang zu bringen. In den Alpen will man den Lastenverkehr auf die Schiene legen. Wozu also noch dieses letzte "Tal der Bären" opfern? Für einige Arbeitsplätze während der Bauzeit? Und danach? 1000 Laster am Tag und Beton anstelle von Natur werden die Touristen schnell vertreiben und das Tal zu einer reinen Transitstrecke auf dem Weg nach Spanien verkommen lassen.

Die "Abwesenheit" des Wortführers Eric Pétetin hat keinen Einfluß auf die Worte. Es bleiben dieselben. No Pasaran!

Florian Schöne

Kontakt:

Florian Schöne
Friedr.-Wilhelm-Str. 47
54290 Trier
Tel. 0651-74241
Fax -49729.



Aus: Peter M. Bode u.a.: Alptraum Auto, Raben Verlag

Auftakt - Magdeburg - Region



Der Magdeburger Dom: Fast so schön wie das zukünftige Jugend- und Kulturzentrum

Alternatives Jugendwohn- und Kulturprojekt

Anders als in anderen der Kommune soll weitgehend nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet werden, wozu das Haus an eine Foodcoop angeschlossen werden soll. Wichtig ist dieses Projekt auch, um jugendlichen Alternativen zu rechten Ideen und Idealen zu zeigen und mitzuhelfen, daß sie durch eine Mischung aus Universität, deren StudentInnen kaum Interesse an alternativen oder gar linken Projekten hatten. Um so erfreulicher ist, daß sich in letzter Zeit auch StudentInnen dieser Uni zusammengefunden haben, um sich Themen wie Antifaschismus und Antirassismus zu widmen. Außerdem arbeitet diese StudentInnengruppe gemeinsam mit dem Verein "Alternativ Leben und Wohnen" am Aufbau eines Jugendzentrums im Stadtteil Stadtfeld.

In diesem Projekt sollen ca. 10 - 15 Jugendliche wohnen können. Zudem sollen dort ein Cafe, ein Atelier, ein Infoladen, Proberäume für Bands, Beratungsräume und eine Gemeinschaftsküche entstehen. Das Leben

der Kommune soll weitgehend nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet werden, wozu das Haus an eine Foodcoop angeschlossen werden soll. Wichtig ist dieses Projekt auch, um jugendlichen Alternativen zu rechten Ideen und Idealen zu zeigen und mitzuhelfen, daß sie durch eine Mischung aus Kultur, gemeinschaftlichem Engagement und Leben zu selbstständig denkenden und handelnden Menschen werden können.

Zur Zeit wartet der Verein jedoch auf seinen Mietvertrag, dessen Übergabe wohl wegen ungeklärter Besitzverhältnisse (!) noch eine ganze Weile dauern wird. Die Zeit drängt und es wäre zu verstehen, wenn der Verein und seine UnterstützerInnen nach monatelangen Warten das Haus einfach besetzen würden...

PS: Wenn der Verein das Haus eines Tages (besetzt) hat, wäre es schön, wenn Ihr mal vorbeischauen und Eure Solidarität zeigen könntet - die Infos werden dann sicher rumgeschickt.

Bücher der Befreiung

als Handwerkszeug gegen Unrecht und Gewalt, für eine gewaltlose und libertäre Gesellschaftsveränderung

Beispiele aus sozialen Bewegungen - unterwegs zwischen Blitztheater und Aktionsplan, Utopien in der Hängematte und FriedenstäterInnen im Gefängnis, zwischen Militärdienst und Gewaltlosigkeit, Sokrates und Gandhi, zwischen Gorleben und Stadtleben, von der Aufrüstung zurück zur Zukunft. Alles von Anarchismus bis Ziviler Ungehorsam und ganz viel mehr, in einem ellenlangen Versandkatalog. Wo??

Ihr findet Weber, Zucht & Co aus 34123 Kassel, Steinberuchweg 14 mit dem Graswurzelbüchertisch während des Festivals in der Halle "Anders leben".

Bücher aus dem Verlag
Weber, Zucht & Co



Wissen und Handeln

Inhaltlich gibt es nicht nur Fachwissen, sondern es werden

Jung - Taktlos - Ökologisch

Ökoführerschein

Der Erfahrungskurs in Sachen Umwelt

Die fünf Seminare des Ökoführerscheins bieten interessierten Jugendlichen einen Überblick über alle Umweltthemen. Wer an allen fünf Seminaren teilnimmt, bekommt als Zertifikat den Ökoführerschein. Sobald der Ökoführerschein zu einem festen Begriff wird, hilft er bei der Suche nach Zivi-/ FÖJ- (freiwilliges ökologisches Jahr) oder Ausbildungsstellen im Umweltbereich.

auch Wege zur Umsetzung aufgezeigt: Aktionsarbeit, Pressearbeit, Rhetorik, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit bilden so einen zweiten Schwerpunkt. Auch der JugendgruppenleiterInnenschein, der ebenfalls mit den fünf Seminaren verbunden ist, gehört dazu. Die fünf Kurse umfassen insgesamt 21 Tage und tragen in Niedersachsen und Berlin die Titel "Industrie und Gesellschaft", "Umweltschutz in der Jugendgruppe", "Dokumentieren, Begründen, Überzeugen", "Vernetzungen schaffen - Probleme lösen", "Konzepte und Gutachten". In Baden-

Württemberg sind die Titel etwas anders, die Seminare sind aber trotzdem mit den anderen kombinierbar. Selbstverständlich können auch InteressentInnen aus anderen Bundesländern teilnehmen.

Spaß gehört dazu

Das Wissen wird nicht im Schulstil vermittelt, sondern der Seminarschwerpunkt liegt auf Praxis; also Exkursionen, Arbeit im Labor, Betriebsbesichtigungen, Naturerfahrung... In welcher Reihenfolge und in welchen Bildungsstätten die Seminare besucht werden, ist be-

liebig.

Die wichtigsten Schwerpunkte der Ökoführerschein-Seminare:

In jedem Seminar werden Fachwissen, Methoden, sinnliche Wahrnehmung, Spiele, Umgang mit Medien, Humor, Erfahrungsaustausch, Themen zum JugendgruppenleiterInnenschein, Umwelt-Berufsbilder, Kunstaspekte, naturwissenschaftliche Verfahren berücksichtigt.

Nicole